

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, November 2015

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

dieser Newsletter ist weniger umfangreich als gewohnt. Angesichts der sehr hohen Arbeitsbelastung in der Geschäftsstelle der LAG Mädchenpolitik im November bitte ich um Entschuldigung, dass es mir dieses Mal nicht möglich war, Informationen in dem Maß zusammenzutragen und aufzubereiten, wie sie sonst im Newsletter zu finden sind. Anbei also vor allem die Informationen, die besonders wichtig sind. Der nächste Newsletter erscheint in Kürze, nämlich Mitte Dezember, und wird dann wieder umfangreicher sein.

Für Kurzentschlossene gibt es die Möglichkeit, sich noch für den Fachdialog Migration-Gender-Rassismus anzumelden. Er wird von den beiden Landesarbeitsgemeinschaften Mädchenpolitik und Jungenarbeit in Kooperation mit dem Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg veranstaltet. Termin: 7. und 8. Dezember 2015 in Stuttgart-Birkach. Es gibt noch freie Plätze! Deshalb sind die ursprünglichen Platzkontingente mittlerweile aufgehoben worden. Interessierte können sich gerne noch kurzfristig anmelden, bitte direkt bei der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg!

Ebenfalls für Kurzentschlossene ist das Qualifizierungsangebot zur fachlichen Beratung und Begleitung von Müttern und Vätern in der Teilzeitausbildung. Es findet am 14. Dezember 2015 in Stuttgart statt.

Hier noch ein paar wichtige Termine für 2016 zum Vormerken:

27.01.2016 Fachtag zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit in Stuttgart-Birkach

27./28.04.2016 Mitgliederversammlung und Fachtag „Antidiskriminierende Mädchenarbeit“ in Bad Urach

Mit den besten Wünschen für eine möglichst stressarme Zeit vor dem anstehenden Jahreswechsel!

Ulrike Sammet

Fachdialog Migration–Gender–Rassismus in Stuttgart

Die Landesarbeitsgemeinschaften Jungenarbeit und Mädchenpolitik Baden-Württemberg veranstalten diesen internen Fachdialog gemeinsam mit dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik vom 7 bis 8. Dezember in Stuttgart. Er fällt in eine Zeit, in der sich unsere Gesellschaft deutlicher noch als in den vergangenen Jahren im Spannungsfeld zwischen vielfältigen, manchmal hilflosen Integrationsversuchen und diskriminierender Ausgrenzung, sowie zwischen Öffnung und Abschottung gegenüber kultureller, ethnischer,

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

sozialer und sexueller Vielfalt neu positioniert. Wie müssen in diesem Kontext Standards für eine Antirassistische Mädchen- und Jungenarbeit bzw. für eine geschlechterbewusste Migrationspädagogik aussehen? Wie viel Geschlechterkompetenz braucht eine fundierte Rassismuskritik, und wie viel Rassismuskritik braucht die aktuelle Reflexion von Geschlechterverhältnissen? Der zweitägige Fachdialog soll darauf Antworten entwickeln.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/fachdialoggender2015endfassung1.pdf>

Qualifizierungsangebot zur fachlichen Beratung und Begleitung der Teilzeitausbildung

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Pädagog_innen und Multiplikator_innen in der Beruflichen Bildung sowie an Mitarbeiter_innen der ESF-Projekte Teilzeitausbildung für Alleinerziehende. Im Rahmen der praxisorientierten Fortbildung werden Sie in relevante Grundlagen der pädagogischen Beratung im Arbeitsfeld Teilzeitausbildung eingeführt. Sie erhalten Orientierung und Einblicke in die fachliche Arbeit sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Grenzen. Im Weiteren lernen sie Methoden und Instrumente der Beratung und Begleitung kennen und können so Ihr fachliches Know-how und Ihre beraterischen Kompetenzen stärken. Die Fortbildung findet am 14. Dezember 2015 in Stuttgart statt.

www.lag-maedchenpolitik-bw.de

Fachtag Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit haben das Ziel und den gesetzlichen Anspruch, für alle jungen Menschen offen zu sein. Immer häufiger tauchen LSBTTIQ*-Jugendliche in Jugendhilfekontexten auf und werden zur Zielgruppe von Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Dabei stehen Einrichtungen und Träger, wie auch pädagogische Mitarbeitende häufig vor Herausforderungen der praktischen Umsetzung. Welche Rolle spielt geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Angebotspalette, z.B. im Jugendhaus? Reicht es aus, „offen und tolerant“ zu sein? Wie werden LSBTTIQ*-Jugendliche in der Einrichtungskonzeption gut berücksichtigt? Wie können Fachkräfte mit homophoben Sprüchen umgehen und z.B. in der Schulsozialarbeit einen diskriminierungsfreien Rahmen schaffen? Für diese und weitere Fragen möchten wir beim Fachtag zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit am Mittwoch, den 27. Januar 2016 im SpOrt in Stuttgart zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung anregen und gemeinsame Antworten finden. Die Veranstaltung richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit wie auch der Jugendsozialarbeit. Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Ausschreibung der Tagung erfolgt im Dezember. Der Fachtag ist ein Angebot im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive, die im Rahmen des Zukunftsplans Jugend Baden-Württemberg stattfindet. Er wird von der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit der Themengruppe Jugend des Netzwerks LSBTTIQ veranstaltet. Weitere Kooperationspartner sind der Landesjugendring, die LAGO, die LAG Jugendsozialarbeit und die LAG Mobile Jugendarbeit / Streetwork.

offensive@lag-maedchenpolitik-bw.de

Neue Website der AG Mädchen in der Jugendhilfe Freiburg

Seit über 30 Jahren gibt es in Freiburg emanzipatorisch_parteiliche_feministische Mädchenarbeit. Vor über 15 Jahren verabschiedete der Freiburger Jugendhilfeausschuss die

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

"Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe" - um Mädchenarbeit und eine geschlechtssensible Pädagogik mit Blick auf Mädchen und junge Frauen als Querschnittsaufgabe der Jugendhilfe vor Ort wirksam zu verankern. Zeitgleich nahm die AG Mädchen in der Jugendhilfe (bei der die Fäden aus den verschiedenen Facharbeitskreisen und Arbeitsfeldern im Stadtgebiet zusammenlaufen) mit ihrem Auftrag, die Umsetzung der Leitlinien zu begleiten, ihre Arbeit auf. Jetzt ist die "AG Mädchen in der Jugendhilfe" mit einer eigenen Webpräsenz online! Dank neuer finanzieller Unterstützung seitens der Stadt Freiburg bekommt die systematische Vernetzungs- und Qualifizierungsarbeit vor Ort wieder Schwung: unter www.ag-maedchen.de stehen nun Kolleg_innen aus allen Feldern der Jugendhilfe, die Mitglieder des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Gemeinderats sowie weitere fachlich Interessierten alles Wissenswerte rund um die Mädchen-Leitlinien, spannende Anregungen und Servicematerial zur Mädchenarbeit sowie Aktuelles aus der Freiburger Mädchenpolitik zur Verfügung. Das Hintergrundwissen zu Mädchenarbeit & Mädchenpolitik und besonders der Bereich Servicematerial ist überregional für Fachkolleg_innen interessant - und wird weiter wachsen!

www.ag-maedchen-freiburg.de

Veröffentlichung der Studienergebnisse des DJI: Coming out – und dann...?!

Anknüpfend an die Ergebnisse und Erkenntnisse der DJI-Pilotstudie „Lebenssituationen und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen und schwulen Jugendlichen in Deutschland“ wurde eine knapp zweijährige Hauptstudie durchgeführt. Im Fokus der Untersuchung, die lesbische, schwule, bisexuelle und trans* (LSBT*) Jugendliche und junge Erwachsene einbezog, standen deren Coming-out-Verläufe und mögliche Diskriminierungserfahrungen in unterschiedlichen sozialen Kontexten (Familie, Peers und Schule) sowie auf den Coming-out-Prozess bezogene Bewältigungsstrategien. Mittels zweier methodischer Zugänge wurden umfangreiche und differenzierte Daten über LSBT* Jugendliche und junge Erwachsene erhoben. Im Rahmen einer quantitativen Onlinebefragung sollten zum einen möglichst viele LSBT* Jugendliche und junge Erwachsene zu den Umständen und dem Verlauf sowohl ihres inneren als auch äußeren Coming-out sowie möglichen Diskriminierungserfahrungen befragt werden. Zusätzliche qualitative Interviews sollten zum anderen einen Blick auf LSBT* Jugendliche und junge Erwachsene als Handelnde ermöglichen, die mit individuellen Strategien ihr Coming-out gestalten und ihre Erfahrungen detailliert schildern können.

http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/DJI_Brosch%C3%BCre_ComingOut.pdf

Erster Armuts- und Reichtumsbericht für Baden-Württemberg

Sozialministerin Katrin Altpeter hat am Montag (23. November) den ersten Armuts- und Reichtumsbericht für Baden-Württemberg vorgestellt und damit ein wichtiges Versprechen aus dem Koalitionsvertrag eingelöst. Der Bericht mit dem Schwerpunkt auf Kinderarmut bietet rund 900 Seiten Daten und Analysen sowie umfangreiche Handlungsempfehlungen der Landesregierung zur Armutsbekämpfung. Der Armuts- und Reichtumsbericht gliedert sich in drei Teile. Im Teil A hat die Familienforschung Baden-Württemberg die erste umfassende wissenschaftliche Analyse zu Armut und Reichtum im Land erstellt. Im Teil B haben die Mitglieder des Landesbeirats für Armutsbekämpfung und Prävention auf dieser Datenbasis umfangreiche Stellungnahmen eingereicht. In dem von Ministerin Altpeter einberufenen Landesbeirat waren u. a. die Kirchen, die Liga der freien Wohlfahrtspflege, die

Landesarmutskonferenz, die Kommunalen Landesverbände, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitgeber sowie der Kinderschutzbund vertreten. Der Teil C enthält die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen der Landesregierung zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung.

https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Anhang_PM/Armut und Reichtumsbericht 25 11 2015.pdf

Förderung von Projekten zur Berufs- und Lebenswegplanung 2016

Die Ausbildung von Selbstbewusstsein sowie das Wissen um die eigenen Stärken und Lebenskompetenzen sind grundlegende Voraussetzungen für die persönliche Entwicklung. Sie tragen dazu bei, Eigenständigkeit zu entwickeln, und erhöhen die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Vor allem im Berufswahlprozess bzw. im Übergang von der Schule in den Beruf spielen diese Faktoren eine entscheidende Rolle. Sie sind wichtige Voraussetzungen, wenn es darum geht, stereotype Geschlechterrollen aufzubrechen und die Berufsorientierung von Mädchen und jungen Frauen zu erweitern. Im Rahmen des Programms „Mädchen gestalten Zukunft“ werden durch das Sozialministerium Projekte der Mädchenarbeit gefördert, die Mädchen und junge Frauen im Alter von 8 bis 18 Jahren in ihrer Zukunfts-, Berufs- und Lebenswegplanung unterstützen. Gefördert werden Projekte, die sich mit entsprechenden Angeboten an den individuellen Lebenswelten der Mädchen und jungen Frauen orientieren, von einer genderkompetenten Haltung geprägt und nachhaltig angelegt sind. Projektanträge sind bis spätestens 31. März 2016 beim Sozialministerium Baden-Württemberg einzureichen.

<http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/menschen/gleichstellung/berufswahl-und-ausbildung/maedchen-gestalten-zukunft/>

Stellenausschreibung der LAGO Baden-Württemberg

Die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. ist der Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Wir suchen ab 01.01.2016 oder später eine/einen Bildungsreferent/in (100%) in leitender Position mit geschäftsführenden Aufgaben. Die LAGO setzt sich landesweit für förderliche Bedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Sie organisiert die politische Interessenvertretung für die Offenen Kinder- und Jugendarbeit und führt Projekte insbesondere mit Schwerpunkt Demokratieförderung/ Rechtsextremismus durch. Hauptaufgaben sind die eigenständige Steuerung von Projekten, die Planung und Umsetzung neuer Konzepte, die Unterstützung der politischen Arbeit des Vorstandes sowie die Organisation von Fortbildungen und der Öffentlichkeitsarbeit der LAGO. Wir erwarten ein abgeschlossenes sozialwissenschaftliches Hochschulstudium, fundiertes Fachwissen und idealerweise Berufserfahrung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie ein Verständnis für politische Prozesse. Leitungserfahrung und Kenntnisse in der Koordination und Abwicklung von Projekten sind von Vorteil. Wir bieten eine spannende, abwechslungsreiche Tätigkeit, leistungsgerechte Bezahlung nach TvÖD EG 12 (Verwaltungstarif!), eine gute Arbeitsatmosphäre und eine flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund sind uns willkommen. Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen bitte bis zum 18. Dezember 2015 .

www.lago-bw.de

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Themengruppe Jugend des Netzwerks LSBTTIQ sucht Web-Designer_in

Für die Erstellung einer neuen Webseite suchen wir eine Person, die Erfahrung mit Joomla! hat. Das Netzwerk LSBTTIQ möchte eine Webseite für Coming Out-Gruppen aus Baden-Württemberg erstellen, die zur besseren Sichtbarkeit von LSBTTIQ-Jugendinitiativen verhelfen soll. Für die Webseite wünschen wir uns – neben den klassischen Menüs, Inhalten und Komponenten – ca. 13 bis 14 Unterseiten, ein Forum sowie einen Terminkalender und die Möglichkeit, über verschiedene Zugänge die verschiedenen Inhalte zu verwalten (z.B. Termin erstellen – Zugang für alle mit Passwort, Inhalte erstellen – Zugang für einige mit Passwort). Die Webseite soll mit entsprechenden Stichworten unterlegt sein, damit sie gut über Suchmaschinen zu finden ist. Die Erstellung der Webseite beinhaltet sowohl das Programmieren als auch das grafische Gestalten der Elemente. Bei weiteren Fragen, Interesse und Bewerbungen inkl. Kostenvoranschlag, bitte Lisa Schlode und Florian Wiegand kontaktieren, erreichbar über co.jugend@netzwerk-LSBTTIQ.net

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.